

Mein Problem heisst Examensarbeit

Beitrag von „Paniktikum“ vom 9. April 2010 17:53

Hallo liebe (zukünftige) Lehrer,

ich habe mich hier angemeldet, weil ich ein Problem habe.

Ich befinde mich momentan in meiner Examensarbeit mit empirischem Anteil, welche ich Anfang Juni abgeben muss.

Mein Problem besteht (neben Zeitmangel aufgrund mündlicher Prüfungen) darin, dass ich inzwischen relativ viel gelesen habe aber immer noch das Gefühl habe, nicht genug gelesen zu haben: Mein Thema ist relativ neu in Deutschland, weshalb es nur wenig Literatur darüber gibt. Ich arbeite zwar empirisch, was in diesem Bereich vielleicht ein Vorteil ist, denn so wenigstens bekomme ich so irgendwie die Seiten voll, dennoch stehe ich vor dem Problem eines potentiell zu leeren Literaturverzeichnisses.

Ich habe weder im Laufe meines Studiums noch in meiner Schulzeit wirklich gelernt schriftliche Arbeiten anzufertigen und auch das, was ich im Internet gefunden habe hilft mir nicht besonders weiter.

Dies stellt mein zweites Problem dar: Ich habe herzlich wenig Ahnung wie ich diese Examensarbeit aufbauen kann, sodass sie in sich schlüssig wirkt. Mir fehlt ein Leitfaden.

Ich schäme mich für dieses Problem sehr und hoffe hier Hilfe zu finden. Meine Kommilitonen scheinen alle gut voranzukommen und selbst die, die noch nicht einmal zu lesen begonnen haben wirken relaxter als ich...

MfG

Paniktikum

Beitrag von „MarcoM“ vom 9. April 2010 18:01

Schämen musst du dich wirklich nicht. Es ist wirklich unschön, wenn man nie Hausarbeiten oder so geschrieben hat. Mir ging es ähnlich. Hab wirklich KEINE(!) Hausarbeit im Studium schreiben müssen, und die Examensarbeit war gleich der Ernstfall. Aber wenn du genug Zeit hast, und diese auch investierst, dann schaffst du das. Bei mir hat es auch für ne 1,0 gereicht. Den Nachteil kann man also ausgleichen. Kopf hoch!

erstes Staatsexamen? .. offenbar
Fächer? Thema?

Dir die Arbeit abnehmen, können wir aber natürlich nicht. Das ist klar.

Beitrag von „Paniktikum“ vom 9. April 2010 18:07

Hallo [FoNziE],

ich schäme mich aber doch...

Man sollte doch meinen, Studenten hätten bereits Erfahrung in diesem Bereich.

Ich habe in den nächsten Wochen mündliche Prüfungen, die ich möglichst gut bestehen _muss_ und dann bleiben mir lediglich noch 5 Wochen bis zur Abgabe. Momentan erscheint es mir unmöglich dies zu schaffen, vor allem weil ich noch nicht einmal eine Idee für den Aufbau habe.

Ich schreibe im Fach Erziehungswissenschaften (1. Staatsexamen). Ich möchte das Thema hier nicht öffentlich breittreten da ich Angst habe, dass jemand es lesen könnte, den ich kenne oder sogar mein Prüfer und dieser mich erkennt.

MfG

Paniktikum

Beitrag von „MarcoM“ vom 9. April 2010 18:11

Wusste garnicht, dass man das darf. Ich dachte, es muss in den Fächern sein.

Versuch so schnell wie möglich in den "Schreib-Modus" zu kommen. Dann merkst du schnell was da ist, und was fehlt. Wenn du magst, kannst du mir ja das Thema als PN schicken.

Alles Gute

edit..Schulform?

Beitrag von „Paniktikum“ vom 9. April 2010 18:18

Ich weiß nicht wie die Regelung an anderen Universitäten gehandhabt wird, aber hier schreiben die meisten Studenten (La Ghr) ihre Examensarbeiten in Erziehungswissenschaft und nicht in einem ihrer Studienfächer.

Beitrag von „Dorothy“ vom 9. April 2010 19:45

gibt es bei euch an der uni sowas wie die "schreibwerkstatt"

also ich studier in Duisburg essen und da gibt es extra kurse /sprechstunde fürs wissenschaftliche schreiben

und du sagst es gibt wenig deutsche literatur, aber doch bestimmt welche im ausland? hast dir die schon angeschaut und geschaut was in dein literaturverzeichnis kann

Beitrag von „Xeones“ vom 9. April 2010 23:53

Mein Tipp: Einfach mal anfangen, zu schreiben. Meistens wächst man in die Aufgabenstellung hinein und bekommt dann doch etwas ganz brauchbares heraus.

Beitrag von „Powerflower“ vom 10. April 2010 01:15

Paniktikum, so strukturiert, wie du schreibst, müsstest du deine Examensarbeit hinbekommen.

Eine Examensarbeit ist sinnvollerweise in etwa so aufgebaut (nur als Beispiel zu verstehen!):

1. Einleitung:

- a) Einstieg in das Thema, das ein Problem darstellt ("Viele Menschen leiden an Legasthenie...")
- b) Motivation für das Thema
- c) Ziel/Zweck/Intention der Hausarbeit ("Es soll ein Konzept erarbeitet werden, das ...")
- d) geplanter Aufbau der Hausarbeit ("In Kapitel 1 geht es um..., in Kapitel 2 wird auf ...

eingegangen, ...")

2. Theorieteil

- a) Fakten, die es zum Problem gibt
- b) Lösungen, die es zum Problem gibt, und die um eine noch bessere Lösung (nämlich um deine ;)) ergänzt werden sollen
- c) Beschreibung der anzuwendenden Forschungsmethodik und ihrer Besonderheiten (z.B. Fragebogen: geschlossene, offene, halboffene Fragen)

3.) Praxisteil

- a) Beschreibung der Untersuchungspopulation (Schüler, Studenten, usw.)
- b) Beschreibung der angewandten Forschungsmethodik (z.B. Fragebogen: Anzahl und Inhalte der Fragen, Seitenanzahl)
- c) Durchführung der Studie (Anzahl der verteilten Fragebögen, Dauer der Fragebogenaktion etc.)

4.) Ergebnisteil

- a) ausführliche Darstellung der Studienergebnisse

5.) Lösungsteil

- a) Entwicklung eines Lösungsvorschlags für das Problem

6.) Resümee

- a) Kurzzusammenfassung der Studie und der Studienergebnisse sowie der Lösungen
- b) Ausblick: Welche verwandten Fragestellungen wären noch interessant? Wo besteht noch Forschungsbedarf? Welche Fragen blieben offen und müssten weiter geklärt werden? Welche Lösungen könnte es noch geben?

Das war jetzt nur ein Beispiel für eine mögliche Struktur einer Examensarbeit. Vielleicht würde dir ein Brainstorming helfen, was in deine Arbeit rein soll, dann fertigst du eine grobe (!!!) Gliederung an und dann legst du mit dem Schreiben los, am Schluss geht es an das Feintuning. Die Gliederung wird sich während des Schreibens normalerweise mehrfach verändern, das ist ganz normal.

Hör auf zu lesen und lege los. 😊 Meist liest man viel zu viel. Wichtiger ist der Praxisteil, der Theorieteil sollte ohnehin nicht zu ausladend sein.

Viel Erfolg!

Beitrag von „neleabels“ vom 10. April 2010 09:12

Das, was Powerflower schreibt, kann ich nur unterstreichen. Mach dir einen Plan und fang jetzt an zu schreiben.

Das wichtigste bei der Strukturierung einer Arbeit ist, dass sie sinnvoll ist. Das ist aber keine große Kunst - zuerst erklärst du was du tun wirst und wie du darauf gekommen bist (Einleitung). Dann, welche Methoden du aus welchem Grund gewählt oder entwickelt hast, wie und warum du diese Methoden entwickelt hast. (Theorie) Dann tust du es und beschreibst, was dabei rausgekommen ist. (Empirie/Analyse). Abschließend fasst du zusammen was du getan hast, was dabei herausgekommen ist, und wie man von da aus weitergehen könnte. (Schluss)

Noch ein paar wahllose Tips from the top of my head:

Gewöhne dir an, ein Notizbuch und einen funktionierenden Stift mit dir herumzutragen. Wenn du im Schreibprozess drin bist, wirst du an den unmöglichsten Orten Ideen zu deiner Arbeit haben. Wenn du die nicht sofort aufschreibst, wirst du sie vergessen.

Schreibblockaden sind reale, ernsthafte Probleme. Jeder hat Schreibblockaden, niemand muss sich dafür schämen. Wenn man eine Schreibblockade hat, hilft reden: such dir Kommilitonen und Freunde, die auch schreiben. Tauscht euch aus, redet über Arbeiten, gebt euch Mut. Beim Reden entstehen Ideen.

Es gibt nicht den einen, richtigen Arbeitsstil. Manche brauchen feste Regelmäßigkeit und Stille und ihren eigenen Schreibtisch. Ich brauche laute Musik auf den Ohren und die Möglichkeit, lange Strecken denkend zu durchwandern. Suche deinen eigenen Stil.

Gewöhne dir von Anfang an an, sorgfältig zu bibliographieren. Nichts ist so nervig, wie am Ende der Arbeit nochmal nach fehlenden bibliographischen Angaben zu suchen.

Gehe frühzeitig zu deinem Dozenten und frage ihn nach formalen Vorgaben und bibliographischen Formaten. Es gibt viele Arten zu bibliographieren, mach es einfach so, wie es dein Dozent will.

Und vorsicht mit der [Prokrastination](#)! 😊

Nele

Beitrag von „neleabels“ vom 10. April 2010 10:13

Noch ein Tip:

Ich bin ein Visualisierungsmensch, ich arbeite zum Planen und Überlegen gerne mit einem Schreibblock, auf den ich eine [Mindmap](#) male. Es gibt auch gute und billige Mindmap-Software, z.B. [Freemind](#). Womit man lieber arbeitet, ist Geschmackssache - ich verwende beide Varianten je nach Bedarf und Laune.

Nele

Beitrag von „Powerflower“ vom 10. April 2010 10:28

Nele, die Idee mit dem Notizbuch finde ich toll. Bei mir fliegen Zettel rum und dann verzettele ich mich. 😊 Darin könnten auch Mindmaps angefertigt werden.

Was mir noch einfällt: Mir hat es geholfen, Inhaltsverzeichnisse von Examensarbeiten und von Büchern mit empirischen Studien anzugucken und mich daran zu orientieren. Sie waren alle sehr verschieden, auch bei der Reihenfolge von Unterkapiteln gibt es gewisse Spielräume.

Beitrag von „Paniktikum“ vom 10. April 2010 14:15

Die Prokrastination kenne ich auch... Aber so schlimm war es bei mir bisher noch nicht. Dass ich strukturiert bin, wird mir dauernd gesagt - ich bekomme aber einfach keinen Anfang...

Ich habe mir Freemind nun herunter geladen und hoffe, dass es hilft...

Danke für den Aufbau, ich denke damit kann ich arbeiten. Ich werde ausserdem noch in die Sprechstunde meines Prüfers gehen und mit ihm reden, in der Hoffnung, dass ich vielleicht eine Verlängerung bekommen kann, das wird aber letztes Mittel sein...

Beitrag von „Hannah“ vom 12. April 2010 17:32

Ich habe meine Staatsexamensarbeit auch empirisch im Bereich [Pädagogik](#) geschrieben. Mir ging es ähnlich, ich hatte die (überwiegend englische...) Literatur und für den Theorieteil erstmal keine Ahnung, wo und wie ich anfangen soll. Allerdings hatte ich den Vorteil, dass ich die Studie mit einer Freundin zusammen durchgeführt habe (wir haben aber jeder selber und

mit unterschiedlichen Schwerpunkten die Arbeit geschrieben), und dass unser Prof sich regelmäßig mit uns getroffen und uns unterstützt hat (bzw. eine Doktorandin, die an dem Projekt beteiligt war, zu dem unsere Studie gehörte).

Außerdem hatte ich die Arbeiten von anderen, die vor mir bei diesem Prof ähnliche Arbeiten geschrieben haben. Von denen habe ich die grobe Struktur übernommen.

Meine Literaturliste ist auch nicht allzu lang (verglichen mit anderen), ich habe irgendwann beschlossen, dass das halt so ist. Punkt. Aber ich hab noch ein paar Sachen aufgeführt, aus denen ich kaum was genommen hatte, die aber irgendwie was mit dem Thema zu tun hatten (das war dann halt für den allgemeinen Überblick oder so ;)).

Ich habe aber irgendwann auch einfach angefangen, mal draufloszuschreiben. Umsortieren konnte ich hinterher immer noch.

Und wenn es dich bezüglich der Zeit beruhigt: Ich habe ca. 3 Wochen "Hardcore-Schreiben" gemacht (als alle Daten da waren) - sowohl Theorieteil als auch Auswertung - weil ich vorher einfach nicht vorwärts gekommen war. War nicht gerade eine tolle Zeit, aber schaffbar! (Ergebnis weiß ich noch nicht, aber soweit ich weiß, wäre ich benachrichtigt worden, wenn ich durchgefallen wäre, ist einer Freundin gerade passiert :(.)

Beitrag von „Paniktikum“ vom 16. April 2010 14:30

Es ist beruhigend zu sehen, dass man das auch in wenigen Wochen schaffen kann.

Ich bin doch recht unruhig und werde nächste Woche in der Sprechstunde meines Prüfers um eine Verlängerung bitten.

Immerhin habe ich meine erste mündliche Prüfung nun soweit fertig und bestanden.

Beitrag von „katta“ vom 16. April 2010 15:16

Ich will dir keine Angst machen, aber ich glaube nicht, dass dir der Prof bei der Staatsarbeit eine Verlängerung geben kann. M.W. nach kann so etwas nur das Prüfungsamt und auch nur im Falle von Krankheit - dass man mit der Zeit nicht hinkommt, reicht m.W. nach nicht. Ich würde diesbezüglich mal die Prüfungsordnung durchlesen, da müsste eigentlich etwas zum Thema Verlängerung drin stehen.

Ansonsten: durchbeißen und viel Erfolg!

Ich hab das Ding damals auch relativ schnell am Stück runtergeschrieben, weil das auch eher

meinem Arbeitsverhalten entspricht. 😊

Beitrag von „Paniktikum“ vom 16. April 2010 16:03

Meines Wissens kann der Prüfer sogar eine Verlängerung von bis zu 8 Wochen beim Prüfungsamt beantragen. Ich werde in der nächsten Woche einmal nachfragen in wie fern dies bei mir möglich ist.

Beitrag von „alias“ vom 16. April 2010 16:59

Zitat

Original von Paniktikum

..

Ich befinde mich momentan in meiner Examensarbeit mit empirischem Anteil, welche ich Anfang Juni abgeben muss.

...

Kein Grund zur Panik. Ein Verlängerungstermin wird dir zwar wohl nicht gewährt, aber die Zeit sollte reichen. Ich stand mit meiner Examensarbeit vor einem ähnlichen Problem:

- unbekanntes, spannendes Thema mit wenig Literatur in Büchern
- viele, auf verschiedenste Zeitschriften verteilte Fachartikel, die nicht so leicht zu finden waren
- wenig Zeit, um die Arbeit zu verfassen (viel gelesen, gesammelt und spät mit Schreiben begonnen.

Ich habe dann die Arbeit verfasst, indem ich alle Material- und Ideenschnipsel auf Karteikarten notiert, aus der Sortierung dieser Karten dann das Inhaltsverzeichnis erstellt und die Arbeit in 1 Woche getippt habe.

Danach ein paar Tage "gären" lassen, quer- und korrekturgelesen und umstrukturiert.

Zeitaufwändig war wirklich die Materialsammlung und Strukturierung - das letzte Schreiben und der Feinschliff waren dann nach ein paar Nachtschichten erledigt. 😊

Also - Kopf hoch und toi,toi,toi.

Beitrag von „Moonaaa“ vom 16. April 2010 18:52

Hallo 😊

Ich kann dich gut verstehen. Habe in NRW studiert und weiß, dass man seine Examensarbeit auch in [Pädagogik](#) schreiben kann. Was ich so gehört habe, sind die Arbeiten in diesem Bereich meist sehr "dankbar" und eine Chance auf eine gute Note ist in jedem Falle gegeben.

Lass dich nicht verrückt machen und vergleich dich bloß nicht ständig mit den anderen. Da wird man echt wahnsinnig. Ich weiß, es passiert laufend; versuch es irgendwie zu umgehen. Mach dein Ding, finde deinen eigenen Rhythmus und hau rein.

Verlängerung gibt es sehr selten. Versuche dich nicht darauf zu verlassen. Du kannst es auch so schaffen. Man muss die Materialsuche und Literaturrecherche irgendwann wirklich zwanghaft beenden. Nach den ersten 15-20 Seiten geht es auch wirklich einfacher. Nicht aufgeben! 😊

Vielleicht helfen dir auch solche Werke:

[Leitfaden Examensarbeit \[Anzeige\]](#)

[Von der Idee zum Text \[Anzeige\]](#)

Die gibt es oft in jeder Bib. Reinschauen schadet nichts 😊

Ganz viel Erfolg und viele Grüße,

Mona

Beitrag von „Paniktikum“ vom 17. April 2010 09:22

Könnte ich jetzt sofort mit der Arbeit beginnen würde ich auch nicht immer wiederkehrende Panikanfälle bekommen. Mein Problem liegt aber in der Tatsache, dass ich erst einmal meine mündlichen Prüfungen (eine steht noch an) absolvieren muss und mir dann nur noch 5 Wochen bleiben. Ich bin bereits fleissig am strukturieren, aber dennoch hat die mündliche Prüfung Vorrang, weil ich es mir nicht leisten kann herunter gezogen zu werden.

Ich fühle mich ein bisschen allein gelassen muss ich sagen.

Beitrag von „neleabels“ vom 17. April 2010 09:28

Geh so schnell wie möglich zum Prüfungsamt und lass dich über alle Möglichkeiten ausführlich beraten.

Eine Examensarbeit in fünf Wochen zusammen zu kloppen ist prinzipiell möglich - du wirst dann allerdings keine Lorbeeren einfahren; letztendlich hätte aber die Abgabe aller Prüfungsleistungen, damit du deinen Abschluss hast, sicherlich Priorität.

Nele

Beitrag von „Paniktikum“ vom 21. April 2010 15:13

Ich habe heute einen Termin bei meinem Zweitprüfer gehabt und mir Rat eingeholt, u.a. wurde mir nahe gelegt mich schnellstmöglich aufgrund der schwer zu findenden Literatur beim Prüfungsamt zu melden und eine Verlängerung der Bearbeitungszeit zu beantragen.

Morgen habe ich einen Termin bei meinem Erstprüfer, da dieser heute keine Zeit für mich hatte.

Des Weiteren habe ich meine erste mündliche Prüfung zufriedenstellend bestanden.

Beitrag von „*Andi***“ vom 21. April 2010 16:40**

Hallo Paniktum,

ich kenne das auch noch aus meinem Studium, dass sich Prüfungen und Abgabetermine überschneiden haben. Da kommt es schnell zu Doppelbelastungen und es bleibt nicht aus, dass man auch mal zweigleisig fahren muss. Am hilfreichsten ist ein Zeitplan - nach dem Motto wann lerne/arbeite ich für was? Oft kann man nicht erst mit dem einen anfangen, wenn das andere abgeschlossen ist.

Eine Verlängerung kann ich mir ehrlich gesagt auch nicht vorstellen - ich behaupte mal, dass es den meisten Studenten im Schlussendspurt so geht wie dir (zumindest war's bei mir genauso). Ich denke auch, dass es in der zur Verfügung stehenden Zeit möglich sein müsste - vorausgesetzt deine zeitliche Strukturierung passt und die Gewöhnung an Koffein setzt nicht zu schnell ein ;). Versuche von dieser Einstellung "das schaff ich nicht, ich brauch mehr Zeit, ich fühl mich alleingelassen" wegzukommen hin zu "ich geh's an und pack das auch!". Da wirst du unter'm Strich besser mit fahren. Die Frage ist auch, ob die Zeit, die du vorm Prüfungsamt oder

den Büros deiner Prüfer verbringst, nicht effektiver genutzt wäre, wenn du stattdessen für deine Prüfungsvorbereitung bzw. Examensarbeit arbeiten würdest.

Ich hoffe, du fühlst dich von mir jetzt nicht missverstanden. Ich wünsche dir viel Erfolg und gratuliere dir zur bestandenen Prüfung.

Andi

Beitrag von „pan“ vom 21. April 2010 21:16

hi,

das folgende buch hat mit und einigen leuten mit schreibblockaden wirklich geholfen:

Schnell und einfach zur Diplomarbeit: Der praktische Ratgeber für Studenten - von Ariane Charbel

es enthält wortbasteine, hilfen zur zeitplanung und checklisten

ansonsten: dateien mehrfach sichern, eine kopie woanders aufbewahren, druckpatronen und wichtige schreibwaren besorgen, kühlschrank befüllen und loslegen!

zur not für soziale kontrolle aus dem freundeskreis sorgen. ich habe tatsächlich jemanden gebeten, dass ich an ihrem küchentisch arbeiten darf, während sie zuhause ist oder habe mich mit leuten verabredet, die auch am arbeiten waren und dann wurde schweigend, mit vorher vereinbarten pausen, gearbeitet.

viel erfolg!

pan

Beitrag von „Hannah“ vom 23. April 2010 22:26

Hallo Paniktikum,

wie sieht es jetzt aus?

Ansonsten noch zur Ermutigung:

Zitat

Original von Hannah

Und wenn es dich bezüglich der Zeit beruhigt: Ich habe ca. 3 Wochen "Hardcore-

Schreiben" gemacht (als alle Daten da waren) - sowohl Theorieteil als auch Auswertung
- weil ich vorher einfach nicht vorwärts gekommen war. War nicht gerade eine tolle
Zeit, aber schaffbar! (**Ergebnis weiß ich noch nicht**)

Mittlerweile weiß ich das Ergebnis - die kurze Schreibzeit hat mir nicht geschadet :). Es ist machbar! Viel Erfolg!

Beitrag von „alias“ vom 23. April 2010 22:40

[Blockierte Grafik: http://www.zoomyboy.com/wp-content/uploads/2008/06/baum_strasse.jpg]

Zitat

Beppo der Straßenkehrer zu Momo

"Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst, und zum Schluss ist man ganz außer Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten besenstrich. Und immer wieder an den nächsten. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein. Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig."

Beitrag von „Paniktikum“ vom 28. April 2010 22:53

Hallo!

Ich habe heute meine letzte mündliche Prüfung bestanden und mache mich morgen an das Schreiben der Arbeit. Ich habe die Literaturliste und die Gliederung bereits fertig, es kann also losgehen!

Ich danke euch für eure Unterstützung und halte euch auf dem Laufenden!

Cheers

P.

Beitrag von „Hannah“ vom 1. Mai 2010 16:30

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! Mir stehen sämtliche Prüfungen noch bevor...

Viel Erfolg beim Schreiben! Bist du schon etwas vorangekommen?

Beitrag von „Paniktikum“ vom 1. Mai 2010 21:20

Ja, ich komme erstaunlich gut voran, ich bin selbst überrascht wie viel ich noch an Literatur gefunden habe und wie gut mir das Schreiben teilweise von der Hand geht.

Cheers

P.

Beitrag von „Powerflower“ vom 1. Mai 2010 21:42

Super! Weiterhin viel Erfolg. 😊

Beitrag von „Paniktikum“ vom 4. Mai 2010 18:47

Ich bin in den letzten Tagen recht weit gekommen und habe nun den Theorieteil (40 Seiten) fertig. Ich will die Arbeit in jedem Fall korrigieren lassen, bevor ich sie einreiche, damit eventuelle Schnitzer mich nicht die Note kosten.

Hat jemand von euch Empfehlungen...?

Cheers

P.

Beitrag von „Hannah“ vom 4. Mai 2010 19:24

Na, das klingt ja schon mal gut, weiter so!

Meinst du mit "korrigieren lassen" also jemanden, der das professionell macht?

Da kann ich dir leider nicht weiterhelfen, ich kenne keinen, der das gemacht hat... wir haben unsere Arbeiten gegenseitig gelesen, an Eltern/Bekannte... weitergegeben (die meisten haben es so an 2-4 Personen gegeben) und sind damit alle gut gefahren :).

Beitrag von „Powerflower“ vom 4. Mai 2010 23:00

Ich würde es von Freunden lesen lassen, die selbst studieren und im Schreiben sicher sind. Habe ich auch so gemacht. Zum Dank gab es ein schönes gebundenes Exemplar meiner Arbeit.

Beitrag von „Paniktikum“ vom 5. Mai 2010 14:14

Ich danke euch für die Tipps, ich werde meine Arbeit etappenweise an mehrere Freunde schicken. Welche Art der Korrektur hat sich bei euch als am sinnvollsten gezeigt? Viele Menschen entdecken ja sicherlich viele verschiedene Punkte, die ihnen nicht gefallen bzw. die sie als fehlerhaft bewerten. Wie seid ihr vorgegangen?

Beitrag von „Hannah“ vom 5. Mai 2010 15:27

Ich hab sie letzten Endes sogar nur an eine Freundin geschickt, eigentlich wollte ich sie aber mehreren geben... Wenn die Arbeit sehr lang ist, kannst du vielleicht auch verschiedenen Freunden verschiedene Teile zum "genauen" lesen geben und nur einen bitten, mal die gesamte Arbeit anzuschauen - der dann aber vielleicht eher auf Zusammenhang und Schlüssigkeit als auf Rechtschreibung und Zeichensetzung schaut.

Wir haben es einfach so gemacht, dass meine Freundin zu allem, was ihr auffiel, ihren Senf dazugegeben hat - seien es fehlende Kommata, Rechtschreibfehler, Grammatikfehler, verrutschte Abbildungen, in ihren Augen schlechte Formulierungen/Wortwahl oder unverständliche Sätze gewesen. Da hat sie dann eine Bemerkung an den Rand geschrieben und ich habe mir dann überlegt, was davon ich wie ändere.

So habe ich es auch gemacht, wenn ich Hausarbeiten von anderen Korrektur gelesen habe.

Wenn du dann zu jedem Teil 2-3 Meinungen hast, musst du halt vergleichen, wer was gesagt hat und was davon du umsetzen willst (bei Rechtschreibfehlern ist das natürlich klar, aber wenn jemand etwas zu einer Formulierung oder dem Aufbau eines Absatzes anmerkt, musst du halt letzten Endes überlegen, warum du das so gemacht hast und ob du es lässt oder änderst).

Beitrag von „Paniktikum“ vom 5. Mai 2010 16:21

Ich habe nun verschiedene Leute angeschrieben und werde mehreren Leute die Arbeit zum Korrekturlesen schicken und dann vergleichen.

Beitrag von „Powerflower“ vom 5. Mai 2010 17:19

Paniktikum, ich habe das von den Interessen, Schreibkompetenzen und von der verfügbaren Zeit meiner Freunde abhängig gemacht und mit ihnen selbst vereinbart, was und wie genau sie lesen. Bei einer Freundin habe ich mal ganz stur nur auf die korrekte äußere Form (Astand, Überschriftgröße, Fußnoten, Zitierweise usw.) geachtet, weil nur noch wenige Tage zum Abgabetermin waren. Kommt auch auf die Länge der Arbeit an. Ich hoffe, du hast deine Arbeit nicht an zu viele Leute geschickt, es könnte jeder was anderes sagen und dich durcheinander bringen. 😊

Beitrag von „Moonaaa“ vom 5. Mai 2010 17:42

Ich würde auch nicht mehr als 2-3 Leute empfehlen. Es ist sonst unmöglich alles einzubringen und auch schon so dauert es ziemlich lange 😡😄 Die dafür benötigte Zeit ist nicht zu unterschätzen.

Viel Erfolg weiterhin, bald hast du es geschafft =)!

Beitrag von „Paniktikum“ vom 8. Mai 2010 15:53

Ich habe drei sehr fähige Personen in meinem Bekanntenkreis gebeten, des Weiteren wird eine vierte Person das Ganze noch einmal zu Abschluss lesen. Momentan bin ich aber dabei, die Interviews auszuwerten, bzw. ich versuche es.

Beitrag von „Paniktikum“ vom 17. Mai 2010 10:41

Mein Prüfer hat eine Verlängerung beantragt. Mehr Zeit als ich zu träumen gewagt hätte - 4 Wochen...!

Beitrag von „Hannah“ vom 19. Mai 2010 01:13

Na das klingt doch mal gut... weiter so!